

20. März 1943

Herrn

Prof. Dr. Leo Santifaller

Breslau 18

Kürassierstr. 33

Hochverehrter lieber Herr Kollege!

Fürs erste möchte ich mich bestens für die freundliche Übersendung der Dissertation von Klob bedanken. Das Thema, das er behandelt ist ja außerordentlich fruchtbar, wenn es natürlich auch in einer Dissertation nicht voll ausgeschöpft werden kann.

Auf Ihre Fragen wegen der DD Friedrich I. kann ich Ihnen eine endgültige Antwort noch nicht geben, weil gewisse Vorfragen hier in Berlin noch geklärt werden müssen; im übrigen aber ist gegenwärtig ohnehin nicht sehr viel zu machen, weil die Originale in

darauf ankommen, daß der neue Inhaber des hilfswissenschaftlichen Lehrstuhls hier mit voller Kraft einspringt und unter Hintansetzung aller anderen Aufgaben gemeinsam mit Dr. von F i c h t e n a u, der ja ausgezeichnet eingearbeitet ist und unbedingt Mitarbeiter dieser Auf-

26. Mai 1942

Breslau, 24. Mai 1942

Sehr verehrter Herr Doktor!

Mit bestem Danke bestätige ich Ihnen den Empfang von Chastelain, Uneinlich Scriptura (2 Kuppen Tafeln, 2 Textbände), der richtig bei mir eingetroffen ist. Ich werde das Werk möglichst rasch bennützen und dann sorgfältig verpackt zurücksenden.

Inzwischen bitte ich mich dem Herrn Prof. Theodor Mayer meinen Danke zu übermitteln. Ihnen selbst viele schöne Grüße

Heil Hilken

Ihr

Leo Santifaller

ch glaube, sagen zu können, daß die Lösung des Wiener Diplomata - Abhanges dieses Problems abhängt. In, wird jedenfalls ge- zung des Wiener Insti- bin, dem Inhaber des amenta-Arbeit voll zur ie wissenschaftliche

laus